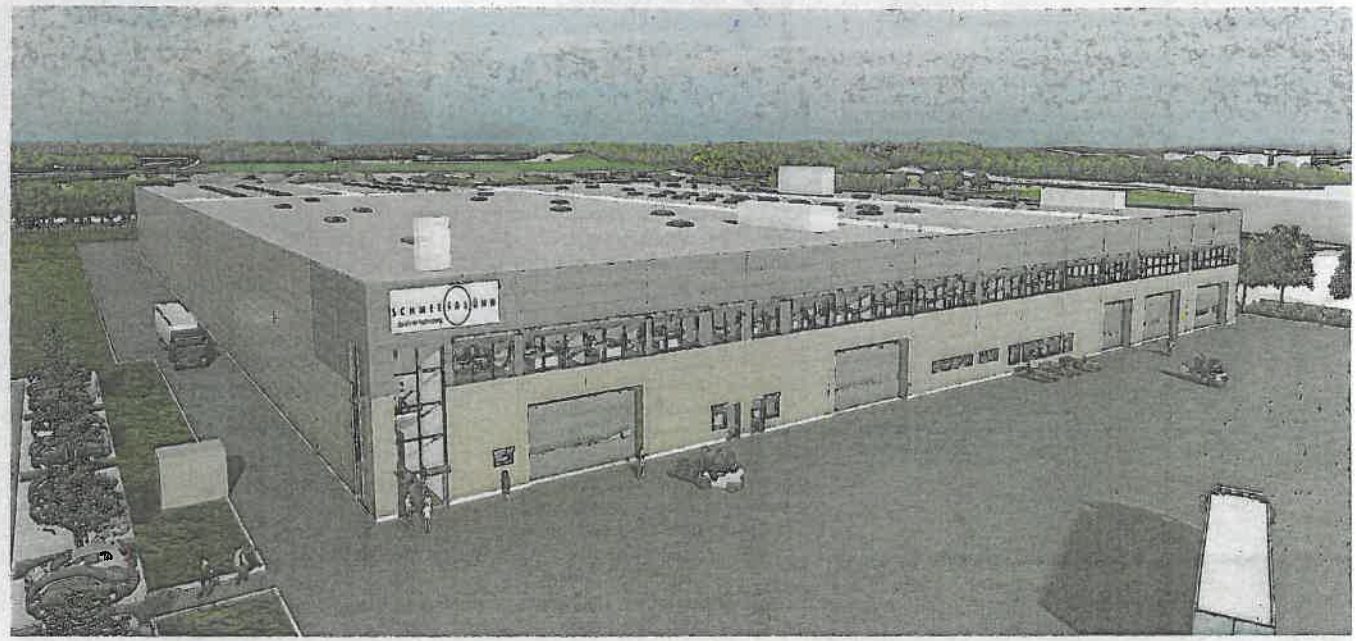
Brückenbauer investieren Millionensumme

Fresenburger Unternehmen Schmees und Lühn baut neue Produktionsstätte an der Autobahn 31

Jule Rumpker



So wird die neue Produktionsstätte von Schmees und Lühn aussehen. Visualisierung: Goldbeck GmbH

Für insgesamt rund 13 Millionen Euro baut das Unternehmen Schmees und Lühn eine neue Produktionsstätte in Niederlangen – und verkauft die beiden aktuellen Sitze in Lathen und Fresenburg.

Der Bau der neuen Produktionsstätte von Schmees und Lühn steht unmittelbar bevor. Der neue Standort liegt an der Autobahn 31 in unmittelbarer Nähe zur Abfahrt Lathen. Im dortigen Industriegebiet entsteht der neue Sitz auf einem rund fünf Hektar großen Areal. Nach derzeitigen Planungen soll die neue Produktionshalle samt Büros im September des kommenden Jahres fertig sein.

Investiert in den Neubau hat das Unternehmen insgesamt rund 13 Millionen Euro. „Die reinen Baukosten belaufen sich auf knapp elf Millionen Euro, zwei Millionen Euro gehen dann in neue Maschinen", erklärt Geschäftsführer Josef Schmees im Gespräch mit unserer Redaktion. Die neuen Hallen werden rund 12 500 Quadratmeter groß, hinzu kommen rund 1200 Quadratmeter Bürofläche. „Wir erhoffen uns durch den Neubau in erster Linie, dass die Prozesse noch besser laufen und wir im Hinblick auf die Produktivität noch wachsen können", betont Prokurist Tobias Tebbel.

Momentan hat das Unternehmen zwei Standorte in Fresenburg und in Lathen. „Die möchten wir jetzt vereinen", erklärt Schmees. Die beiden Sitze werden dann verkauft. Schmees zufolge gebe es schon einige Interessenten. Eine Zusammenführung der Standorte in Fresenburg sei nicht möglich gewesen, weil der Platz dafür nicht ausreichen würde.

Stahl- und Holzbau an einem Standort vereinen

Das Unternehmen hat sich auf den Brückenbau – vom Neubau bis hin Sanierung – spezialisiert. Die einzelnen Bauteile sind zum Teil mehr als 40 Meter lang. „Die Teile von einem Standort zum anderen zu transportieren ist enorm zeit- und kostenaufwendig", weiß Tebbel. Das werde sich mit dem Neubau ändern, denn sowohl Stahl- als auch Holzbau würden dann an einem Standort erledigt. Das Hin- und Herbringen der Bauteile zwischen Fresenburg und Lathen sei dann kein Problem mehr.

In der neuen Produktionsstätte in Niederlangen können Bauteile bis 50 Meter Länge, fünf Meter Breite und mit einem Maximalgewicht von 80 Tonnen als Einzelstücke hergestellt werden – derzeit würde der Platz in Fresenburg dafür nicht ausreichen. „Bauteile mit einer Länge von bis zu 40 Metern hier zu transportieren ist schon sehr aufwendig", so Tebbel. Dafür müssten meist Zäune abgebaut und das Nachbargrundstück mit beansprucht werden.

Zwar werde sich die reine Produktionsfläche am neuen Standort nicht vergrößern, hinzu kämen Schmees zufolge gleichwohl eine neue Lagerhalle sowie eine Beschichtungsanlage. Derzeit übernehme den Korrosionsschutz eine externe Firma – wodurch zusätzliche Transporte notwendig seien. Die neue Beschichtungshalle am künftigen Standort werde jedoch verpachtet. Personell werde sich das Unternehmen mit insgesamt 75 Mitarbeitern an dem neuen Standort zunächst nicht vergrößern, so Schmees: „Wir konzentrieren uns auf Optimierung, nicht auf Wachstum."

Die neue Produktionsstätte befindet sich in direkter Näher zur A31. Foto: Bildschirmaufnahme Google/Jule Rumpker